



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/0354/2021-2026/1

Federführung: Fachbereich II	Datum: 07.09.2023
Bearbeiter: Martin Schulze	AZ:

Beratungsfolge	Termin	
Verwaltungsausschuss	13.09.2023	nicht öffentlich
Gemeinderat	13.09.2023	öffentlich

Antrag des Trägerverein Stadtbad Hornburg e.V. auf Unterstützung bei der Antragstellung und Bezuschussung der Sanierung des Stadtbades Hornburg

Sachverhalt:

Die Gemeinde Schladen-Werla steht seit dem letzten Projektauftrag zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ intensiv mit dem Trägerverein des Stadtbades Hornburg in Kontakt. Da der Antrag aus dem letzten Jahr nicht ausgewählt wurde, hat man sich dazu entschlossen, das bestehende Projektteam mit Herrn Dr. Strätz und seinem Team von der Projektagentur Wolfenbüttel enorm zu verstärken. Herr Dr. Strätz bringt sehr viel Erfahrung bei der Akquise von Fördermitteln mit und hat mit dem Freibad in Remmlingen im vergangenen Jahr bereits einen positiven Antrag in dem Programm gestellt. In der 25. KW wurde der Projektauftrag 2023 zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ veröffentlicht. Die Projektskizze sowie deren Anlagen müssen bis zum 15. September 2023 über das elektronische Antragssystem *easy-Online* beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) eingehen.

Eckpunkte des Förderprojektes:

Als förderfähige Projekte des Förderprogrammes gelten Einrichtungen mit öffentlicher Zugänglichkeit wie z.B. Freibäder. Des Weiteren sollen die Projekte „vorbildhaft hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit sein.“

Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Umsetzung umfassender Maßnahmen zur Barrierefreiheit,
- Zügige Umsetzbarkeit, schlüssige Projektstruktur, langfristige Nutzbarkeit,
- begründeter Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozialen Integration im Quartier/in der Kommune,
- klima- und ressourcenschonendes Bauen,
- überdurchschnittliche fachliche Qualität,
- erhebliches und überdurchschnittliches Investitionsvolumen.

Antragsberechtigt für eine Bundesförderung sind ausschließlich Städte und Gemeinden. Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung in Form der Anteilsfinanzierung durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss. Die Projekte müssen in jedem Fall von den Kommunen

mitfinanziert werden. Die maximale Zuschusshöhe beträgt 45 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

Bei Kommunen in Haushaltsnotlage kann diese Quote auf bis zu **75 %** erhöht werden.

Nach Rücksprache mit der Kommunalaufsicht wird der Gemeinde Schladen-Werla eine Haushaltsnotlage bescheinigt, sodass der Eigenanteil der Kommune auf 25 % reduziert wird.

Förderungen unbeteiligter Dritter können als kommunaler Eigenanteil gewertet werden, die Mindestquote für den kommunalen Eigenanteil beträgt dabei in jedem Fall 10 %.

Hier wird über Herrn Volkers eine Förderung durch den Asse-Fond akquiriert, um den Eigenanteil möglichst gering zu halten.

Des Weiteren wird für die Komplettierung der Antragsstellung ein Ratsbeschluss benötigt.

Zeitlicher Ablauf der Antragsstellung und des Verfahrens:

15. Sept. 2023, 23:59 Uhr:

Fristende zur Einreichung der Projektskizzen über easy-Online

6. Okt. 2023: Fristende für digitale Nachreichung von geforderten Unterlagen (z.B. Rats- bzw. Kreistagsbeschluss) ausschließlich über easy-Online.

20. Okt. 2023:

Einreichung der Stellungnahmen der Länder beim BMWSB Okt./Nov.2023 Sichtung und Vorprüfung der Projektskizzen durch den Zuwendungsgeber.

Nov./Dez. 2023:

Beschluss der zur Antragstellung vorzusehenden Projekte durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags und Pressemitteilung des BMWSB zum Beschluss.

Aktueller Stand des Stadtbades:

Das Stadtbad wurde im Jahr 1932 eröffnet, in den 1970er Jahren erfolgte die letzte Sanierung. Seither wurden überwiegend erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mittlerweile entspricht insbesondere die Badtechnik (Umwälzpumpen, Chlorierungsanlage) nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik.

Das Stadtbad besteht aus einem 50 m langen Schwimmbecken, das in Nichtschwimmer- und Schwimmerbereich aufgeteilt ist. Hinzu kommen das Springerbecken mit Sprungturm (1 m, 3 m und 5 m) sowie einem Kinderbecken. Die großflächige Grünanlage mit altem Baumbestand, die den Gästen neben Liegewiesen einen Spiel- und Volleyballplatz anbietet, rundet mit dem Funktionsgebäude inkl. kleiner, vereinsgeführter Gastronomie das Gesamtbild des Bads ab. Im Stadtbad werden durch den Schwimmmeister Schwimmkurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

Mittels einer großflächigen Solarthermieanlage, die vom Förderverein in Eigenregie von dem städtischen Badebetrieb in Wolfenbüttel übernommen wurde, kann bereits heute auf eine Beheizung des Beckenwassers mit fossilen Brennstoffen verzichtet werden.

Seit der Saison 2012 wird das Bad vom Trägerverein Stadtbad Hornburg e.V. betrieben und finanziert, dabei wird es durch den Förderverein „Miteinander-Füreinander 2004 e.V.“ unterstützt. Der Kiosk mit Imbiss wird von ehrenamtlichen Helfenden betrieben. Die Bevölkerung nutzt das Bad als Ort der Erholung, des Sports, des Schwimmenlernens und

des Miteinanders. Darüber hinaus bietet das Stadtbad u.a. für Fahrradtouristen eine einmalige Camping-/Übernachtungsmöglichkeit am Fernwanderweg „Grünes Band“ an.

Ziele und Zweck des Projekts

Das Stadtbad unter der Trägerschaft des Vereins und mit Unterstützung des Fördervereins kann nur durch die energetische Sanierung und der damit verbundenen mittelfristigen jährlichen Kostenreduktion (Energie & Wasser) sich selbst tragen und als wichtiger innerstädtischer Begegnungsort erhalten bleiben. Bäder im ländlichen Raum haben eine besondere Bedeutung innerhalb der Region. Die benachbarten Mittelzentren Goslar, Wolfenbüttel und Bad Harzburg sind mehr als 25 km von Hornburg entfernt und die Erreichbarkeit mit ÖPNV dauert im Stundentakt mehr als 35 min. Freizeitmöglichkeiten, wie insbesondere das Stadtbad, wertet den ländlichen Raum auf und ermöglicht ein aktives Leben innerhalb der Ortschaft. Die soziale Interaktion – jung/alt – einheimische/zugezogene findet im Stadtbad statt. Insbesondere das ehrenamtliche Engagement der beteiligten Vereine, ohne die es das Stadtbad nicht mehr geben würde, ist wichtiger sozialer Anker. Gesellschaftliche Herausforderungen werden durch das freiwillige Engagement angegangen. Darüber hinaus kann die stattfindende Schwimmausbildung nicht hoch genug gewertet werden.

Die Sanierung des Stadtbades zeigt den Besuchern wie mit verhältnismäßig „einfachen“ Mitteln (Solarthermie, Solarstrom) Klimaschutzziele erreicht werden können. Ebenso ist die „Verkleinerung des Beckenvolumen“ bei gleichbleibender Größe der Schwimmfläche ein eindrucksvolles Beispiel eines nachhaltigen Handelns im Sinne eines schonenden Ressourceneinsatzes (Wassermenge und erforderliche Wasseraufbereitung). Die Maßnahmen im Außenbereich der Anlage (Verschattung) zeigen beispielhaft, wie nachhaltige Klimaanpassung – Klimaresilienz funktionieren kann. Mit umfassender Expertise und Unterstützung des Beirats für behinderte Menschen im Landkreis Wolfenbüttel werden integrative Maßnahmen (Erhöhung der Barrierefreiheit) für die Teilhabe Menschen mit Einschränkungen umgesetzt.

Darüber hinaus wird das Stadtbad durch die beauftragten Fachplaner auf mögliche Gefahrenquellen für Menschen mit Einschränkungen überprüft und entsprechende Maßnahmen zu deren Behebung umgesetzt.

Durch eine gute Vorplanung, insbesondere auch durch die gemeinschaftliche Erstellung des Förderantrages, unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzer- und Interessensgruppen, ist der Grundstein für eine zügige Umsetzung gelegt. Die vorhandenen Expertisen (Personen) werden im Falle einer positiven Begutachtung zunächst den Prozess der Antragsbewilligung begleiten und im zweiten Schritt im Rahmen der Beauftragung eines Planungsbüros und nachfolgender Schritte entsprechend mitarbeiten.

Das Projekt hat eine klare und nachvollziehbare Struktur und ist in Arbeitspakete und Meilensteine unterteilt.

Obgleich das Schwimmbad das stolze Alter von über 90 Jahren erreicht hat, wird mit den adressierten Sanierungsmaßnahmen eine langfristige Nutzbarkeit und zugleich auch eine erhöhte Wirtschaftlichkeit (Ressourcenverbrauch) gesichert.

Kurzdarstellung des Vorhabens des Trägerverein Stadtbad Hornburg e.V.:

Die Sanierungsbedürftigkeit des Stadtbades Hornburg wurde bereits in der Bäderstudie aus dem Jahr 2018 für den Landkreis Wolfenbüttel erkannt und dokumentiert. Basierend darauf folgt das konkrete Umsetzungskonzept der übergeordneten Zielsetzung für die **Schaffung eines nachhaltigen Stadtbades in Hornburg**: die Ökologie findet durch die **Einsparung von Energie, Wasser und weiterer Betriebsmitteln (Chemikalien)** Berücksichtigung, die Ökonomie durch die **Kostenreduktion bei Energie, Wasser und Brauchwasser** und das

Soziale durch die **Erweiterung der Barrierefreiheit**, die **nachhaltigen Klimaanpassungsmaßnahmen** und die **Unterstützung der freiwilligen Helfer des Stadtbades**.

Für die Gemeinde Schladen-Werla, wo die Stadt Hornburg ein Ortsteil ist, mit knapp 9.000 Einwohnern ist ein Projekt mit einem Investitionsvolumen von etwa 3 Millionen Euro ein erheblicher finanzieller Aufwand und ohne finanzielle Unterstützung nicht umsetzbar. Ein solches Projekt hat für die Gemeinde, die als finanzschwach gilt und einen überdurchschnittlichen Bevölkerungsverlust verzeichnet, eine große Außenwirkung und stellt ein wichtiges Signal für die ländliche Bevölkerung dar. Es ist angestrebt, für das Projekt mit der Stiftung Zukunftsfonds Asse zusammenzuarbeiten und ggf. weitere Unterstützung zu erhalten. Es besteht die Teilbarkeit des Projektes in folgende Einzelbausteine:

- a) großes Schwimmbecken: Verringerung der Beckentiefe von 3,25 auf 1,8 m inkl. des Einbaus eines neuen Wasserlaufkopfes (vorzugsweise aus Edelstahl)
- b) Erneuerung der Schwimmbadtechnik, insbesondere durch intelligente Pumpensysteme und einer ressourcensparenden Wasseraufbereitungstechnik
- c) Sanierung der Dachfläche des Gastronomie-/Sanitär-/Umkleidegebäudes kombiniert mit der Installation einer PV-Anlage
- d) Neugestaltung der Außenanlagen mit Anpassung an das Klima durch Vorhaltung von ausreichend Schattenplätzen
- e) Zielgerichtete Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit mit optischen, akustischen und taktilen Wegweisern sowie der Reduktion störender Stufen & anderer Barrieren.

Nach gemeinsamer Besichtigung wurden folgende Maßnahmen als erforderlich definiert:

- 1) Verbesserung der Zugangsbeschilderung
- 2) Ebenerdiger Behindertenparkplatz
- 3) Modernisierung des Sanitärbereichs (Behindertentoiletten)
- 4) Verbreiterung des Zugangs zum Umkleidebereich
- 5) Taktile Leitsysteme zur Orientierung
- 6) Einbau eines behindertengerechten Eintritts in das Schwimmbecken
- 7) Barrierefreier Liegebereich mit Sonnenschutz

Für die Region ist die Bereitstellung eines barrierefreien Bades von besonderer Bedeutung. Vergleichbare Einrichtungen stehen nicht zur Verfügung.

Das Stadtbad wird nach erfolgter Sanierung eine überdurchschnittliche fachliche Qualität aufweisen. Die Kombination von nachhaltigen Energieträgern (Solarthermie für die Beheizung der Schwimmbecken) und Photovoltaik (für die Schwimmbadtechnik) in Verbindung mit „grünen“ Klimaanpassungsmaßnahmen (Verschattung durch vorhandenen und zusätzlich Baumbestand) ist nicht selbstverständlich und dient der Klimaresilienz.

Das Stadtbad befindet sich im Stadtbild randständig, in unmittelbarer Nähe des Fernradwanderwegs (Harz-Vorland-Radweg) und zeichnet sich durch ein hohen Erholungswert (naturnah, niedrige Geräuschkulisse) aus.

Die gemeinsame Nutzung des Stadtbades durch Bürger jeglichen Alters und Kultur, durch Vereine und weitere Nutzergruppen (u.a. regionaler Taucherclub) unter sehr hoher Beteiligung von Unterstützern, Förderern und weiteren Freiwilligen, sowie als Übernachtungsstätte für (Rad)-Wanderer ist aufgrund Multifunktionalität im ländlichen Raum besonders.

Zusammenstellung der Kosten:

Maßnahme

Lfd. N	Bezeichnung	Betrag in EUR
1	Planungskosten	340,000.00 €
2	Sanierung großes Schwimmbecken	1,600,000.00 €
3	Erneuerung Schwimmbadtechnik	420,000.00 €
4	a) Sanierung Dachfläche Multifunktionsgebäude	270,000.00 €
5	b) PV-Anlage Multifunktionsgebäude	100,000.00 €
6	Neugestaltung Außenanlage	100,000.00 €
7	Erhöhung Barrierefreiheit	170,000.00 €
	Summe	3,000,000.00 €

Begründung für das Projekt

Die Sanierung des Stadtbades hat unmittelbare und vor allem messbare Auswirkungen auf den aktiven Klimaschutz. Der Umbau des Hauptbeckens (50 m lang) mit der einhergehenden Reduktion der Wassertiefe von 3,25 m auf 1,80 m, führt zu einer Wassereinsparung über 40 % bei der jährlichen Erstbefüllung, sowie bei allen nachgelagerten Betriebsprozessen wie u.a. Leistung der Umwälzpumpen, Wasseraufbereitungstechnik. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage gehen wir von einer signifikanten Reduktion des Bedarfs an elektrischer Energie von lokalen Energieversorgern aus. Der durchschnittliche Strombedarf für die Schwimmbadtechnik, Licht und Gastronomiebereich liegt bei aktuell 66.000 KWh; eine Verringerung auf weniger als 25.000 KWh wird angestrebt. Ebenso wird sich der Wasserbedarf von aktuell 10.000 m³ auf ca. 7.000 m³ bei gleichbleibendem Sport- und Freizeitangebot verringern.

Das Stadtbad wurde im Jahr 2022 von 19.647 Schwimmern besucht. Es wurden 74 Kinder in Schwimmkursen ausgebildet. Zusätzlich steht es der Grundschule der gesamten Gemeinde für den Schwimmunterricht zur Verfügung. Somit können alle Schüler der Gemeinde mit der Vierten Klasse das Schwimmen erlernt haben. Genutzt wird das Stadtbad vom Kleinkindalter bis zu den Senioren. Gerade für die Senioren haben sich Gruppen gebildet, die sich täglich treffen und hier für die Gesundheitsvorsorge schwimmen. Weiterhin wurden 24 Jahreskarten für die Integration und finanziell benachteiligte Familien durch einen Hilfsfonds übernommen. Somit ist das Stadtbad während des jährlichen Betriebes im Umkreis der zentrale Anlaufpunkt für alle Bevölkerungsschichten. Dies wurde auch in einer Studie der Ostfalia Wolfenbüttel festgestellt.

Das Stadtbad bietet einen wichtigen Ort der Zusammenkunft für Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts u. Herkunft in der Region. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im Stadtbad (Sommerfest; Hundeschwimmen; Events) tragen nicht nur zu einem attraktiven Freizeitangebot in der Region, sondern auch zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Der Träger- u. der Förderverein sowie weitere ehrenamtlich Helfende sind nicht nur die tragende Säule des Stadtbades, sondern auch ein „Best-Practice“-Beispiel für sozialgesellschaftliches Engagement im ländlichen Raum.

Ablauf- und Zeitplan

Bei einer positiven Berücksichtigung der Projektskizze im Förderaufruf 2023 gehen wir zunächst von einer bis zum Frühjahr 2024 dauernde Hauptantragsstellung aus. Erfahrungswerte aus anderen Förderprogrammen zeigen uns, dass frühestens im Sommer 2024 mit der Stufe II des Vergabeverhandlungsverfahrens (VgV) zu rechnen ist.

Nach Vergabe der Generalplanung erfolgt ein umfassender Planungsprozess, aus dem realistisch einschätzend erst im Frühjahr 2025 entsprechende Ausschreibungen und Auftragsverfahren resultieren werden. Je nach Witterungsbedingungen u. Ausschreibungs- u. Auftragsverfahren könnte im Jahr 2025 nach Ende der Schwimmbadsaison (ggfs. eine verkürzte Saison) mit den Bauabschnitten (a) großes Schwimmbecken: Verringerung der Beckentiefe; (b) Erneuerung der Schwimmbadtechnik, insbesondere durch intelligente Pumpensysteme und einer ressourcensparenden Wasseraufbereitungstechnik und (c) Sanierung der Dachfläche des Gastronomie-/Sanitär-/Umkleidegebäudes kombiniert mit der Installation einer PV-Anlage begonnen werden. Die (d) Neugestaltung der Außenanlagen mit Anpassung u.a. ausreichend Schattenplätzen ist spätestens im Winter/Frühjahr 2026 (abhängig von Pflanzzeiten) vorgesehen. Parallel erfolgen die (e) zielgerichtete Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit.

Die Wiederherstellung der vollständigen Funktionalität des Schwimmbeckens inkl. der erforderlichen Sicherheits- und Abnahmechecks ist für Mai 2026 vorgesehen, so dass die Neueröffnung zur Badesaison 2026 erfolgen kann. Angestrebt wird die finale Abrechnung aller Kosten gegenüber den Zuwendungsgeber bis spätestens zum 31.12.2026.

Beschlussvorschlag:

1. Der Teilnahme am Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ wird zugestimmt.
2. Die Mittel für den erforderlichen Eigenanteil für die Sanierung des Stadtbades Hornburg sind in der Haushaltsplanung 2024 zu berücksichtigen.
3. Der Eigenanteil kann durch die Beteiligung unbeteiligter Dritter auf 10% reduziert werden. Entsprechende Fördermittel sollen akquiriert werden.

(Andreas Memmert)

Anlage/n

2023-06-07_Abgleich_Antraege_Hornburg_u_Remlingen_ES
Arbeitspakete_Hornburg
Erforderliche Dokumente_Hornburg
Intern_Organisatorisches_Hornburg
Luftbildaufnahme_Stadt_Hornburg_beschriftet
NI_Stadtbad_Hornburg-1
sanierung-kommunaler-einrichtungen-sjk-veranstaltung-praesentation-1
Schladen-Werla_Bescheinigung_Haushaltsnotlage_2023
SJK_FAQs-1